

Frohe Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 37

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kenner bevorzugen den herrlich milden

OPAL SANDBLATT

RIVELLA

ganz ideal als
Schlummertrunk, besonders wenn Sie sich etwas viel zugemutet haben und fürchten, der belastete Magen verwehre den Schlaf.

Nöd zum glaube!

Z'Pfäffike-Züri
geht me is
RÖSSLI

Spüren Sie, daß Ihre Nervenkräfte schwinden?
Dann greifen Sie rasch zu
Dr. Buer's Reinlecithin
Fr. 5.70 u. 8.70. Kurpackungen Fr. 14.70. In Apotheken
Nur Reinlecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

In Zürich

Sie essen gut und reichlich und werden freundlich bedient im

K. Hitz-Egloff

Was Sie vom

-Berater

beziehen, Just-Bürsten und -Produkte für Haut- und Körperpflege, wissen nur Sie. Sie prüfen die Just-Hautpflegeprodukte in Ihren vier Wänden.

B 1

ULRICH JÜSTRICH
WALZENHAUSEN (APP)

Kabis, Rüben und Kohlraben werden aus- und eingegraben. Und die Hühneraugen schmerzen, jedermann geht das zu Herzen. Nicht allein der Rosenkohl, wichtig ist auch's LEBEWOHL*.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couvert.)
Packung Fr. 1.55, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Srohe Nachrichten

ÖSTERREICH: Ein amerikanischer Korrespondent speiste in einem Wiener Restaurant. Er ließ sich den Gastwirt kommen und fragte: «Sagen Sie, warum werfen Sie diesen Kellner eigentlich nicht hinaus? Jedes Kind in Wien weiß doch, daß er ein Sowjet-Spion ist.» Darauf erwiderte der Wirt: «Warum sollte ich ihn hinauswerfen? Der nächste Spion ist vielleicht kein so guter Kellner.»

FRANKREICH: Robert Schumann, der Junggeselle par excellence, definierte während einer Gesellschaft diesen Zustand folgendermaßen: «Ein Junggeselle ist jemand, der es vermeidet, den gleichen Fehler zum ersten Mal zu begehen.»

Man sprach in einem Pariser Salon über die Höflichkeit der Männer den Frauen gegenüber, die, wenn auch in zeitgemäß abgewandelter Form, heute noch zu finden sei. «Gewiß», meinte Sacha Guitry, «immer wieder sieht man auf der Straße Beispiele von Galanterie und man kann daraus allerlei Rückschlüsse ziehen. Wenn zum Beispiel ein Herr einer Dame besonders beflissen behilflich ist, ihren Wagen am Straßenrand zu placieren, so gehört ihm garantiert entweder das Auto davor oder dahinter.»

Bei einer Denkmalseinweihung in Levallois bei Paris standen die Spitzen der Behörden vor einem leeren Sockel. Diebe hatten in der Nacht vor der Enthüllung die neue Bronzestatuette gestohlen. Als Ersatz wurde eine Foto des zu Ehrenden auf den Sockel gestellt.

DEUTSCHLAND: In Karlsruhe betrat eine große Blondine ein Schuhgeschäft und verlangte ein Paar Schuhe mit flachen Absätzen. Die Verkäuferin, an die verschiedensten Wünsche bezüglich Form und Farbe gewöhnt, fragte beflissen: «Wozu wollen Sie die Schuhe denn tragen?» – «Zu einem kleinen Mann natürlich.»

Mittagspause in den Filmateliers von Geiseltal. In der Kantine sitzen und schwatzen alle durcheinander, Regisseur, Statisten und Schauspieler. Der Produktionsleiter setzt sich zu seiner kürzlich engagierten Sekretärin und sagt: «Ich habe Ihnen heute den Auftrag gegeben, falls ein Herr Haber nach mir fragen sollte, zu sagen, ich sei nach Südamerika abgereist. Hat das geklappt?» – «Er war mit der Auskunft zufrieden und wollte nur wissen, wann Sie wiederkommen.» – «Und was haben Sie ihm gesagt?» – «Ich sagte einfach, heute vormittag auf keinen Fall.»

TR